

Schopflilien

Die **Schopflilien** (*Eucomis*), auch **Ananaslilien**^[1] genannt, sind eine Pflanzengattung innerhalb der Familie der Spargelgewächse (Asparagaceae). Die etwa zehn Arten sind im Afrika südlich der Sahara verbreitet und werden dort Pineapple Flower (Englisch), Pineapple Lily (Englisch), Wildepynappel (Afrikaans), Krulkoppie (Afrikaans) oder Umathinga (Zulu) genannt^[2]. Einige Arten werden als Zierpflanzen verwendet.

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung

- Erscheinungsbild und Blätter
- Blütenstände und Blüten
- Früchte und Samen
- Chromosomenzahlen

Ökologie

Vorkommen und Gefährdung

Systematik

Nutzung

Quellen

Einzelnachweise

Weblinks

Beschreibung

Erscheinungsbild und Blätter

Eucomis-Arten wachsen als ausdauernde krautige Pflanzen, die je nach Art Wuchshöhen von 6 bis 120 Zentimeter erreichen. Diese Geophyten^[3] bilden birnenförmige oder kugelige, oft große Zwiebeln mit einer pergamentartigen, dunkelbraunen bis schwarzen Ummantelung („Tunika“) als Überdauerungsorgane aus.^{[4][5]}

Schopflilien



Gewellte Schopflilie (*Eucomis autumnalis*)

Systematik

<i>Klasse:</i>	<u>Bedecktsamer</u> (Magnoliopsida) <u>Monokotyledonen</u>
<i>Ordnung:</i>	<u>Spargelartige</u> (Asparagales)
<i>Familie:</i>	<u>Spargelgewächse</u> (Asparagaceae)
<i>Unterfamilie:</i>	<u>Scilloideae</u>
<i>Gattung:</i>	Schopflilien

Wissenschaftlicher Name

Eucomis
L'HÉR.



Illustration von *Eucomis comosa* aus *Curtis's Botanical Magazine*, Tafel 913

Einige bis viele fast aufrechte bis niederliegende Laubblätter stehen in einer grundständigen Rosette zusammen. Die einfachen, linealischen bis lanzettlichen oder verkehrt-lanzettlichen Blattspreiten sind kahl, glatt, glänzend und manchmal besitzen sie purpurfarbene Flecken oder Streifen.^{[6][7][4]} Es liegt Parallelnervatur vor.

Blütenstände und Blüten

Endständig auf mehr oder weniger langen, einfarbigen oder gefleckten Blütenstandsschäften stehen dichte, traubige Blütenstände, die viele

Blüten enthalten und von einem Kranz nach oben hin kleiner werdender, laubblattähnlicher, weißlicher oder grünlicher, manchmal purpurfarbenen gefleckter Hochblätter (*coma*) gekrönt werden (daher der botanische Gattungsname und einige der Trivialnamen in mehreren Sprachen).^[5] Die spreizend bis mehr oder weniger hängend, gestielten Blüten stehen in der Achsel kleiner Deckblätter.^[4]



Blütenstand mit krönendem Blätterschopf von *Eucomis bicolor*



Offene Kapsel Früchte von *Eucomis bicolor* enthalten schwarze Samen

Die Blüten der *Eucomis*-Arten sind untereinander morphologisch sehr ähnlich und unterscheiden sich am meisten in den Farbschattierungen. Die manchmal riechenden, zwittrigen Blüten sind dreizählig. Die sechs gleichgeformten, haltbaren Blütenhüllblätter sind an ihrer Basis verwachsen, ausgebreitet bis fast aufrecht und stehen becher- bis schüsselförmig zusammen. Der unverwachsene Teil der Blütenhüllblätter ist mehr oder weniger nach außen gebogen. Die Farben der Blütenhüllblätter sind weiß bis grünlich und oft purpurfarbenen gefleckt oder getönt, selten (*Eucomis schiffii*) sind sie vollständig purpurfarbenen. Es sind zwei Kreise mit je drei Staubblättern vorhanden. Die dreieckig verbreiterten Staubfäden sind zu einem flachen Becher und mit der Basis der Blütenhüllblätter verwachsen. Die drei Fruchtblätter sind zu einem fast kugeligen, oberständigen Fruchtknoten verwachsen. Je Fruchtknotenkammer sind einige Samenanlagen vorhanden. Der Griffel ist etwa gleich lang wie der Fruchtknoten.^{[6][7][4]}

Früchte und Samen

Die pergamentartigen, eiförmigen und im Querschnitt dreikantigen Kapsel Früchte enthalten in jedem Fruchtfach einige Samen. Die glänzend braunen bis schwarzen Samen sind fast kugelig bis eiförmig.^{[5][6][7][4]}

Chromosomenzahlen

Die Chromosomengrundzahl beträgt $x = 15$ ^[8].

Ökologie

Form und Farbe der Blüten von *Eucomis schiffii* und *Eucomis regia* lassen vermuten, dass sie von Wespen und Fliegen bestäubt werden.^[4] Einige Arten riechen unangenehm und locken damit Fliegen zur Bestäubung an^[9].

Vorkommen und Gefährdung

Die Gattung *Eucomis* ist vom südlichen tropischen Afrika bis Südafrika verbreitet. Drei Arten sind Florenelemente der Capensis.

Neun Arten gedeihen in Sommerregengebieten. Nur *Eucomis regia* gedeiht in Winterregengebieten. Die meisten Arten kommen nur oder hauptsächlich in größeren Höhenlagen in montanen bis subalpinen Höhenstufen auf Wiesen vor.^[4]

Einige Arten sind der Roten Liste der gefährdeten Arten Südafrikas gelistet: „Vulnerable“ = „gefährdet“ ist *Eucomis vandermerwei*. *Eucomis bicolor* und *Eucomis pallidiflora* subsp. *pole-evansii* gelten als „Near Threatened“ = „gering gefährdet“. *Eucomis humilis*, *Eucomis schiffii* und *Eucomis pallidiflora* subsp. *pallidiflora* werden in Südafrika als „Least Concern“ = „nicht gefährdet“ bewertet.^[10]



Gewellte Schopffilie (*Eucomis autumnalis*)

Systematik

Die Gattung *Eucomis* wurde 1788 durch Charles Louis L'Héritier de Brutelle im 17. Band seines *Sertum Anglicum* aufgestellt.^[11] Der Gattungsname *Eucomis* leitet sich vom altgriechischen Wort *Eukomos* (*eu* für „gut“ und *come* für „Haar“) ab und bedeutet „schön behaart“^[9], dies bezieht sich auf die den Blütenstand krönenden Blätter^[5]. *Eucomis* L'HÉR. nom. cons. ist nach den Regeln der ICBN konserviert (Vienna ICBN Art. 14.4 & App. III) gegenüber *Basilaea* JUSS. EX LAM. nom. rej.^[12] Ein weiteres verbreitetes Synonym für *Eucomis* L'HÉR. ist *Eucomea* SOL. EX SALISB.^[3]

Die Gattung *Eucomis* gehört zur Subtribus Massoniinae aus der Tribus Hyacintheae in der Unterfamilie der Scilloideae innerhalb der Familie Asparagaceae. Sie wurde früher in die Familien Hyacinthaceae oder Liliaceae eingeordnet.^[12]



Eucomis montana

Es gibt etwa zehn *Eucomis*-Arten:^{[3][10][5]}

- Gewellte Schopflilie (*Eucomis autumnalis* (MILL.) CHITT.): Sie kommt in Südafrika, Eswatini, Lesotho, Botswana, Simbabwe und Malawi vor. Dort gedeiht sie in offenen Grasländern, zwischen Felsen oder in Sümpfen in Höhenlagen von 0 bis 2450 Metern. In Südafrika gehen die Bestände zurück. Es gibt drei Unterarten:

- *Eucomis autumnalis* subsp. *amaryllidifolia* (BAKER) REYNEKE (Sie wird von manchen Autoren auch als eigene Art, *Eucomis amaryllidifolia* BAKER angesehen): Sie kommt im Ostkap vor.^[10]
- *Eucomis autumnalis* (MILL.) CHITT. subsp. *autumnalis* (Syn.: *Fritillaria longifolia* HILL, *Eucomis regia* L'HER. nom. illeg., *Eucomis undulata* AITON, *Ornithogalum undulatum* (AITON) THUNB., *Basilaea undulata* (AITON) MIRB.)
- *Eucomis autumnalis* subsp. *clavata* (BAKER) REYNEKE (Syn.: *Eucomis clavata* BAKER, *Eucomis robusta* BAKER)

- *Eucomis bicolor* BAKER: Sie kommt in KwaZulu-Natal, Free State und Lesotho in größeren Höhenlagen bis zu 2800 Meter vor. Dort gedeiht sie in montanen Wiesen entlang von Fließgewässern und feuchtkühlen Felswänden in den Drakensbergen. Sie gilt in Südafrika als „Near Threatened“ = „gering gefährdet“.^[10]

- *Eucomis comosa* (HOULT.) WEHRH. (Syn.: *Asphodelus comosus* HOULT., *Eucomis punctata* L'HER., *Fritillaria punctata* (L'HER.) J.F.GMEL., *Ornithogalum punctatum* (L'HER.) THUNB., *Eucomea elata* SALISB., *Basilaea punctata* (L'HER.) MIRB., *Eucomis punctata* var. *striata* KER GAWL., *Eucomis striata* (KER GAWL.) W.T.AITON, *Eucomis punctata* var. *concolor* BAKER): Sie kommt in den beiden südafrikanischen Provinzen Ostkap und KwaZulu-Natal vor. Die Bestände gehen zurück.^[10]

- *Eucomis grimshawii* G.D.DUNCAN & ZONN.: Sie wurde 2010 erstbeschrieben. Dieser seltene Endemit kommt nur in der südafrikanischen Provinz Ostkap in Drakensberg, von Ben MacDhui bis Naude's Nek Pass vor. Sie gedeiht nur an schattigen Standorten unter Felsenüberhängen auf saisonal feuchten Grashügeln. Trotz des sehr kleinen Areals ist sie nicht als gefährdet.^[10]

- *Eucomis humilis* BAKER: Dieser Endemit kommt nur in KwaZulu-Natal vor und ist „Least Concern“ = „nicht gefährdet“. Er gedeiht in montanen bis subalpinen Wiesen in den Drakensbergen.^[10]

- *Eucomis montana* COMPTON: Sie kommt in Mpumalanga und Eswatini vor. Die Bestände gehen zurück.

- *Eucomis pallidiflora* BAKER: Sie gedeiht in Gebirgsmooren und Küstengrasländern. Es gibt zwei Unterarten:

- *Eucomis pallidiflora* BAKER subsp. *pallidiflora*: Sie kommt in den beiden südafrikanischen Provinzen Ostkap und KwaZulu-Natal vor und ist „Least Concern“ = „nicht gefährdet“.^[10]
- *Eucomis pallidiflora* subsp. *pole-evansii* (N.E.BR.) REYNEKE EX J.C.MANNING (Syn.: *Eucomis pole-evansii* N.E.BR.): Sie kommt nur in Mpumalanga vor und ist „Near Threatened“ = „gering gefährdet“.



Habitus, Laubblätter und Blütenstände von *Eucomis pallidiflora*



Habitus, Laubblätter und Blütenstände von *Eucomis regia*

- *Eucomis regia* (L.) AITON (*Fritillaria regia* L., *Basilaea regia* (L.) MIRB., *Fritillaria nana* BURM. F., *Basilaea coronata* LAM., *Eucomis nana* (BURM.F.) L'HÉR., *Ornithogalum nanum* (BURM. F.) THUNB., *Eucomea humilis* SALISB., *Eucomea regalis* SALISB., *Basilaea nana* (BURM. F.) MIRB., *Eucomis purpureocaulis* ANDREWS, *Eucomis macrophylla* BAKER, *Eucomis pillansii* L.GUTHRIE, *Whiteheadia nana* (BURM. F.) J.W.INGRAM): Sie kommt in den beiden südafrikanischen Provinzen Nordkap und Westkap vor. Sie ist „Least Concern“ = „nicht gefährdet“.^[10]
- *Eucomis schijffii* REYNEKE: Sie kommt in den beiden südafrikanischen Provinzen Ostkap und KwaZulu-Natal vor. Sie ist „Least Concern“ = „nicht gefährdet“.^[10]
- *Eucomis vandermerwei* VERD.: Sie kommt in Limpopo und Mpumalanga in Höhenlagen von 2200 bis 2500 Metern vor und ist „Vulnerable“ = „gefährdet“.^[10]
- *Eucomis zambesiaca* BAKER: Sie kommt nur in Limpopo vor und ist „Least Concern“ = „nicht gefährdet“.^[10]



Gefleckte Laubblätter und Blütenstand von *Eucomis vandermerwei*

Nutzung

Eucomis autumnalis subsp. *autumnalis*, *Eucomis bicolor*, *Eucomis comosa*, *Eucomis pallidiflora* subsp. *pole-evansii* (auch Riesenschopflilie genannt) werden als Zierpflanzen genutzt. In frostfreien Gebieten werden sie in Parks sowie Gärten verwendet und in Gebieten mit Frost kultiviert man sie als Kübelpflanzen. Sie eignen sich auch als haltbare Schnittblumen.^{[1][2][4]}

Obwohl die Zwiebeln giftig sind, werden von *Eucomis autumnalis* und *Eucomis vandermerwei* Zubereitungen daraus in der Volksmedizin bei vielen Krankheiten verwendet.^[2]

Quellen

- John C. Manning, Peter Goldblatt, Dee Snijman: *The colour encyclopedia of Cape bulbs*, Timber Press, Portland und Cambridge, 2002, ISBN 0-88192-547-0: *Eucomis* auf S. 154–155. (Abschnitte Beschreibung, Verbreitung und Systematik)
- John Manning: *Field guide to wild flowers of South Africa, Lesotho and Swaziland*, 487 Seiten, Struik Nature, Kapstadt 2009. ISBN 978-1-77007-758-4: *Eucomis* auf S. 90. (Abschnitte Beschreibung und Verbreitung)
- B. J. M. Zonneveld, G. D. Duncan: *Genome sizes of Eucomis L'Hér. (Hyacinthaceae) and a description of the new species Eucomis grimshawii G.D.Duncan & Zonneveld*. In: *Plant Systematics and Evolution*, Volume 284, Issue 1–2, 2010, S. 99–109. doi:10.1007/s00606-009-0236-y
- Neil R. Crouch: *An adaptation of Reyneke's key to the genus Eucomis*. In: *PlantLife*, 39 & 40, 2010, S. 45–52. PDF (<https://doczz.net/doc/4206841/adaptation-of-reyneke-s-key-to-the-genus-eucomis>).



Habitus, Laubblätter und Blütenstände von *Eucomis zambesiaca*

Einzelnachweise

1. Gordon Cheers (Hrsg.): *Botanica. Das ABC der Pflanzen. 10.000 Arten in Text und Bild*. Könemann Verlagsgesellschaft, 2003, ISBN 3-8331-1600-5 (darin Seite 356).
2. *Eucomis autumnalis* (<http://www.plantzafrica.com/plantefg/eucomisautum.htm>) und *Eucomis vandermerwei* (<http://www.plantzafrica.com/plantefg/eucomisvandermerwei.htm>) bei *PlantzAfrika* des South African National Biodiversity Institute = SANBI (<http://www.plantzafrica.com/>). Abgerufen am 9. April 2013
3. Rafaël Govaerts (2001): *World Checklist of Seed Plants Database in ACCESS E-F: 1-50919*. Rafaël Govaerts (Hrsg.): *Eucomis*. (<http://wcsp.science.kew.org/qsearch.do?page=quickSearch&plantName=Eucomis&page=quickSearch>) In: *World Checklist of Selected Plant Families (WCSP) – The Board of Trustees of the Royal Botanic Gardens, Kew*, abgerufen am 4. September 2016.
4. John C. Manning, Peter Goldblatt, Dee Snijman: *The colour encyclopedia of Cape bulbs*, Timber Press, Portland und Cambridge, 2002. ISBN 0-88192-547-0: *Eucomis* auf S. 154–155.
5. John Manning: *Field guide to wild flowers of South Africa, Lesotho and Swaziland*, 487 Seiten, Struik Nature, Kapstadt 2009. ISBN 978-1-77007-758-4: *Eucomis* auf S. 90.
6. Eintrag in der *Flora of Zimbabwe* (http://www.zimbabweflora.co.zw/speciesdata/genus.php?genus_id=353). Abgerufen am 8. April 2013.
7. Eintrag in der *Flora of Mozambique* (http://www.mozambiqueflora.com/speciesdata/genus.php?genus_id=353). Abgerufen am 8. April 2013.
8. Peter Goldblatt, John C. Manning, Felix Forest: *A review of chromosome cytology in Hyacinthaceae subfamilies Urgineoideae and Hyacinthoideae (tribes Hyacintheae, Massonioideae, Pseudoprosopereae) in sub-Saharan Africa*. In: *South African Journal of Botany*. Band 83, 2012, S. 134–144 doi:10.1016/j.sajb.2012.07.023 Grafik. (<http://services.elsevier.com/SDWebExport/export/figure/S0254629912001147/1-s2.0-S0254629912001147-gr1.jpg/ppt>) (Seite nicht mehr abrufbar, Suche in Webarchiven (<http://timetravel.mementoweb.org/list/2010/http://services.elsevier.com/SDWebExport/export/figure/S0254629912001147/1-s2.0-S0254629912001147-gr1.jpg/ppt>))  **Info:** Der Link wurde automatisch als defekt markiert. Bitte prüfe den Link gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis.
9. *Eucomis* (<http://www.pacificbulbsociety.org/pbswiki/index.php/Eucomis>) bei der *pacificbulbsociety* (<http://www.pacificbulbsociety.org/>). Abgerufen am 9. April 2013.
10. D. Raimondo, L. von Staden, W. Foden, J. E. Victor, N. A. Helme, R. C. Turner, D. A. Kamundi, P. A. Manyama, 2009: Eintrag bei der *Red List of South African Plants* des *South African National Biodiversity Institute* = SANBI (<http://redlist.sanbi.org/genus.php?genus=3790>). Abgerufen am 9. April 2013.
11. *Eucomis* (<http://www.tropicos.org/Name/40006689>) bei Tropicos.org. Missouri Botanical Garden, St. Louis Abgerufen am 8. April 2013.
12. *Eucomis* (<https://npgsweb.ars-grin.gov/gringlobal/taxonomygenus.aspx?id=4492>) im *Germplasm Resources Information Network (GRIN)*, *USDA*, *ARS*, National Genetic Resources Program. National Germplasm Resources Laboratory, Beltsville, Maryland. Abgerufen am 8. April 2013.

Weblinks

 **Commons: Schopflilien (*Eucomis*)** (<https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Eucomis?uselang=de>) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- *Eucomis* (http://www.bulbsociety.org/GALLERY_OF_THE_WORLDS_BULBS/GRAPHICS/Eucomis/Eucomislist.shtml) bei der *bulbsociety*. (<http://www.bulbsociety.org/>)

- *Eucomis* in Suchmaske eingeben bei *African Plant Database*. (<http://www.ville-ge.ch/musinfo/bd/cjb/africa/recherche.php?langue=an>)
 - Eintrag bei *biodiversityexplorer* von Iziko. (<http://www.biodiversityexplorer.org/plants/asparagaceae/eucomis.htm>)
-

Abgerufen von „<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schopflilien&oldid=215453952>“

Diese Seite wurde zuletzt am 9. September 2021 um 19:15 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.